



INHALT

SEITE

Bebauungsplan Nr. 62 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet am Hohen Ufer, Andershof“ Aufstellungsbeschluss	2
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB Bebauungsplan Nr. 32 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet Gärtneriegelände Andershof“	2
Bekanntmachung über die öffentliche Auflegung der Vorschlagsliste zur Schöffenwahl	2
UNESCO-BRIEF Ausgabe 02/2013	3/4
Impressum (Titelseite)	

Impressum

Herausgeber: Hansestadt Stralsund • Der Oberbürgermeister • PF 2145 • 18408 Stralsund • Tel. 0 38 31 - 252 110

Erscheinungsweise:

Das Amtsblatt der Hansestadt Stralsund erscheint nach Bedarf und wird im Internet auf der Homepage der Hansestadt Stralsund www.stralsund.de in der Rubrik Amtsblätter veröffentlicht.

In gedruckter Form liegt das „Amtsblatt der Hansestadt Stralsund“ in den Diensträumen Rathaus, Alter Markt, Ordnungsamt, Schillstraße 5-7 und in der Stadtbibliothek, Badenstraße 13, zur kostenlosen Einsicht oder Mitnahme aus.

Das „Amtsblatt der Hansestadt Stralsund“ kann darüber hinaus einzeln oder im Abonnement jeweils gegen Erstattung der Auslagen vom Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund, Pressestelle, Alter Markt 5, Postfach 2145, 18408 Stralsund, bezogen werden.

Auf das Erscheinen wird vorher in der „Ostseezeitung“, Ausgabe Stralsund, hingewiesen.

Redaktion: Pressestelle (Tel. 0 38 31 – 252 212)
Email: pressestelle@stralsund.de

**Bebauungsplan Nr. 62 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet am Hohen Ufer, Andershof“
Aufstellungsbeschluss
Beschluss-Nr. 2013-V-02-0940 vom 21.03.2013**

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der rechtswirksame Flächennutzungsplan, genehmigt mit Bescheid der höheren Verwaltungsbehörde vom 08.05.1999, Az. 512.111-05.000, ist für die Teilfläche in Andershof, nordöstlich der Greifswalder Chaussee zwischen Wasser- und Schifffahrtsamt und Straßenbauamt zu ändern. Das Gelände der ehemaligen Bereitschaftspolizei ist im Flächennutzungsplan als Fläche für öffentliche Verwaltung dargestellt und soll nun überwiegend als Wohnbauflächen dargestellt werden.
2. Für das im Stadtteil Andershof gelegene Gelände der ehemaligen Bereitschaftspolizei soll ein Bebauungsplan gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt werden.
Das Plangebiet ist ca. 5 ha groß und umfasst in der Gemarkung Andershof, Flur 1, die Flurstücke 19/36, 21/3, 21/4 (teilweise), 21/7, 22/1, 22/4, 24/6 (teilweise), 24/7, 24/8, 24/10 (teilweise), 25, 26 und 27 (teilweise). Der Geltungsbereich des Plangebietes wird im Nordwesten durch die bundeseigene Fläche des Wasser- und Schifffahrtsamtes sowie die Flurstücke 19/12 und 19/18, im Nordosten durch den städtischen Grünstreifen entlang des Strelasunds, im Südosten durch die landeseigenen Flächen mit Eichamt und Straßenbauamt und im Südwesten durch die Greifswalder Chaussee und das Wasserwerk Andershof begrenzt.
3. Für den Bebauungsplan wird folgendes Planungsziel angestrebt:
Das Gebiet soll neben gemischten Nutzungen vorwiegend dem Wohnen dienen. Es soll ein breites Angebot an Wohnformen in unterschiedlichen Gebäudetypen geschaffen werden. Die Besonderheiten des Natur- und Landschaftsraums sowie eine Grün-/Sichtachse zum Strelasund sind in der Planung zu berücksichtigen.
4. Der Beschluss ist örtlich bekannt zu geben.

Stralsund, 19.04.2013

gez. Dr.-Ing. Badrow
Oberbürgermeister

**Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB
Bebauungsplan Nr. 32 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet Gärtneriegelände Andershof“**

Das Planverfahren für den Bebauungsplan Nr. 32 „Wohngebiet Gärtneriegelände Andershof“ wurde im November 1993 durch Beschluss der Bürgerschaft eingeleitet. Das ca. 8 ha große Plangebiet umfasst das Gelände der ehemaligen Gärtnerei Andershof. Es liegt im Stadtteil Andershof südlich des Andershofer Teichs und westlich der Greifswalder Chaussee an der Bahnstrecke Stralsund – Greifswald in der Flur 1 Gemarkung Andershof.

Es wird begrenzt:

- im Norden durch den Andershofer Teich
- im Osten und Südosten durch die Wohngrundstücke an den Straßen Andershofer Ufer (Flurstück 49), Entenkamp (Flurstücke 70/32, 70/45, 70/51, 71/41, 71/47, 71/67, 191), Ahornstraße (Flurstück 182), Alte Gärtnerei (Flurstücke 73/1 – 73/4, 105/6, 105/7, 209) und Andershofer Dorfstraße (Flurstücke 106/4, 106/10, 106/14, 106/21, 183)
- im Süden durch das Wohngrundstück am Tannenhain (Flurstücke 111/50, 111/65, 111/71)
- im Westen durch die Bahntrasse Stralsund - Greifswald.

Planungsziel:

Das ehemalige Gärtneriegelände soll zu einem allgemeinen Wohngebiet vorrangig für den Einfamilienhausbau entwickelt werden.

Das Bauamt informiert zum Vorentwurf durch Aushang. Es können der Vorentwurf des Bebauungsplanes mit Begründung und Umweltbericht mit integriertem Grünordnungsplan und das städtebauliche Konzept eingesehen werden.

Aushangzeit: 14. 05. – 31. 05. 2013

Mo, Mi	07.00 - 16.00 Uhr
Die, Do	07.00 - 18.00 Uhr
Fr	07.00 - 15.00 Uhr

Ort: Bauamt, Abt. Planung und Denkmalpflege
Badenstr. 17, Dachgeschoss, im Flur rechts

Im o. g. Zeitraum können Hinweise und Anregungen zur Planung schriftlich oder zur Niederschrift in der Abt. Planung und Denkmalpflege vorgebracht werden. Auskünfte werden während der Sprechzeiten oder nach Vereinbarung gegeben.

Stralsund, 20.03.2013

gez. Dr.-Ing. Badrow
Oberbürgermeister

Bekanntmachung über die öffentliche Auflegung der Vorschlagsliste zur Schöffenwahl

Für die Amtszeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 werden in den Schöffengerichten des Amtsgerichts Stralsund und den Strafkammern des Landgerichts Stralsund Schöffinnen und Schöffen gewählt.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund hat in der Sitzung vom 18.04.2013 den Beschluss über die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffinnen und Schöffen für das Landgericht Stralsund und das Amtsgericht Stralsund gefasst (Beschluss-Nr. 2013-V-03-0959).

Die Vorschlagsliste liegt gemäß § 36 Abs. 3 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) in der Zeit vom

13.05.2013 (Mo) bis 21.05.2013 (Di)

zu jedermanns Einsicht in der Verwaltung:

Hauptamt, Mühlenstraße 4-6, Zimmer 216, Frau Hinrichs

Mo bis Do 08:00 bis 17:00 Uhr
Fr 08:00 bis 12:00 Uhr auf.

Gegen die Vorschlagslisten kann nach § 37 GVG binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auflegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen wurden, die nach §§ 32 – 34 GVG nicht aufgenommen werden durften oder sollten.

Stralsund, 22.04.2013

gez. Dr.-Ing. Badrow
Oberbürgermeister

INFORMATIONSBRIEF DER HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR

UNESCO-BRIEF



AUSGABE 02/2013 (APRIL-JUNI)

RÜCKBLICK STADTENTWICKLUNG WISMARS

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Hansestadt Wismar ist der strategische Planungsansatz sowie das planerische Steuerungsinstrument für den Stadtbau und die Stadtentwicklung. Das ISEK wurde im Jahr 2001 erarbeitet und im Jahr 2005 erstmals fortgeschrieben. Der Entwurf der 2. Fortschreibung wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe erarbeitet, für drei Monate in das Internet gestellt und bei einer öffentlichen Vorstellung am 27. Februar 2013 mit den BürgerInnen diskutiert. Das Konzept und die Abwägung zur Bürgerbeteiligung sollen bis zum Sommer durch die Bürgerschaft beschlossen werden.



BÜRGERBETEILIGUNG NEUER MARKT IN STRALSUND

Der Neue Markt ist ein wichtiger öffentlicher Raum in der Altstadt Stralsund und gehört zu ihrem städtebaulichen Ensemble. Zugleich prägt er das wirtschaftliche, kulturelle und geistige Zentrum der Stadt und Region. Dieser Raum soll in den kommenden Jahren umgestaltet werden. Nach einer öffentlichen Anrainerversammlung am 10. Januar und einer Bürgerwerkstatt am 26. Januar wurden die bisher erarbeiteten Themen und Ergebnisse durch das für die Prozessbegleitung beauftragte Büro für urbane Projekte aufgearbeitet und in thesenhafter Form verdichtet. Am 7. März wurden diese Erkenntnisse und Empfehlungen im Rahmen eines Bürgerforums im Rathaus öffentlich präsentiert. Weiter gab die Abteilung Planung und Denkmalpflege der Hansestadt Stralsund einen Ausblick auf die nun folgenden Schritte für die Vorbereitung und Durchführung eines konkurrierenden Planungsverfahrens.

STRALSUNDER JUGENDBAUHÜTTE ZU GAST IN STARGARD SZCZECINSKI

Die Jugendbauhüttler aus Stralsund erlernten während einer Seminarwoche im März Grundlagen der Restaurierung von Kulturgütern in den Werkstätten des Nationalmuseums in Szczecin (Stettin). Höhepunkt der Woche in Westpommern war ein Studienaufenthalt in Stralsunds Partnerstadt Stargard Szczeciński. Die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geförderte Jugendbauhütte steht jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren für ein Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege offen. Informationen zum neuen Projektzyklus (Start: 1. September) gibt es unter Telefon: 03831 / 28 02 06, E-Mail: fjd.hst@ijgd.de oder direkt bei der Jugendbauhütte am Katharinenberg 34 in Stralsund.

FORTSCHREIBUNG UNESCO-MANAGEMENTPLAN ALTSTADT

Jede UNESCO-Welterbestätte ist verpflichtet, einen Managementplan zum Schutz des außergewöhnlichen universellen Wertes zu erarbeiten. Stralsund und Wismar haben diesen bereits mit dem Antrag auf Eintragung in die Welterbeliste eingereicht. Mit einem jährlichen Monitoring wird das Einhalten der Festlegungen aus dem Managementplan überwacht. Seit April 2012 wurde seitens der Hansestadt Wismar der Entwurf für die 1. Fortschreibung des Managementplanes für das UNESCO-Welterbe Altstadt Wismar erarbeitet, online gestellt und in einer öffentlichen Veranstaltung am 21. März mit den Bürgern diskutiert. Auch die Hansestadt Stralsund arbeitet derzeit an der Fortschreibung ihres Managementplanes.



VORSTANDSSITZUNG DEUTSCHE STIFTUNG WELTERBE

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von gefährdeten Welterbestätten, und von potenziellen Welterbestätten, die nicht über die Ressourcen zur Antragsstellung verfügen. Am 27. März fand die Vorstandssitzung in Wismar statt. Hier wurden der Jahresbericht 2012, der Wirtschaftsplan 2013, die Vorbereitung der Kuratoriumssitzung sowie der turnusmäßige Wechsel des Vorstandsvorsitzes von Thomas Beyer zu Dr.-Ing. Alexander Badrow im Sommer dieses Jahres besprochen. Es wurden Aktivitäten geplant, um andere deutsche Welterbestätten für eine Mitarbeit zu gewinnen.





ARCHÄOLOGIE IM BLICKPUNKT DES MAGAZINS WELT-KULTUR-ERBE 2013

Dass es im Untergrund der Welterbestädte Stralsund und Wismar viel zu entdecken gibt, zeigt die neue Ausgabe des Magazins WELT-KULTUR-ERBE. Bekannte, aber auch neue Autoren entlockten ihren Federn interessante Beiträge zum Schwerpunktthema Archäologie. Die Leser werden eingeladen, manchen Rätseln aus Stralsunds (Kriminal-)Geschichte zu folgen, Einblicke in Stadtgräben und Budengänge zu erhalten oder mehr über den Untergrund

des Alten Marktes zu erfahren. Historisches, Kulturelles, Museales und so manche Ausflugs- und Veranstaltungstipps gehören ebenfalls zum Inhalt der Publikation.

Künftig investiert das Redaktionsteam, bestehend aus dem Welterbe-Management Stralsund, der Hansestadt Wismar, der hanse druck medien GmbH und dem Grafikbüro b.SIGN seine gemeinsame Kraft in eine Jahresausgabe. Dabei wird bei der Auswahl der Themen sowohl auf Aktualität als auch Qualität Wert gelegt. Zudem präsentieren sich die Magazineseiten ab sofort in einem aufgefrischten Design.

Erhältlich ist das Magazin WELT-KULTUR-ERBE in der Welterbe-Ausstellung Stralsund und den Tourismuszentralen in Stralsund und Wismar.

40 JAHRE ARBEITSGEMEINSCHAFT HISTORISCHE STÄDTE

Eng verknüpft mit der seit 1971 bestehenden Städtebauförderung sind das Engagement und die Erfolgsgeschichte der „Arbeitsgemeinschaft Historische Städte“, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Das Jubiläum beging die Mitgliedsstädte Bamberg, Görlitz, Lübeck, Meißen, Regensburg und Stralsund während ihrer Frühjahrstagung vom 18. bis 19. März in Berlin mit einem Festakt. Im Rahmen eines Parlamentarischen Abends am 19. März in der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund wurde das Wirken der Arbeitsgemeinschaft gewürdigt und ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft gewagt. Im Vordergrund stand an diesem Abend das zentrale Thema der Arbeitsgemeinschaft: die Erhaltung und Erneuerung historischer Städte. Neben einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion lenkte auch eine Film Premiere den Fokus auf das Thema „Erfolg der bisherigen Städtebauförderung und ihre Zukunft“. In dem Film werden Schwerpunktthemen am Beispiel der sechs Mitgliedsstädte der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt. Der Film ist auf www.ag-historische-staedte.de zu sehen.

AUSBLICK

HANSETAG UND WELTERBETAG

Am 2. Juni 2013 feiert die Hansestadt Stralsund das Mittelalter und sein UNESCO-Welterbe im historischen Stralsunder Rathauskeller. Der Hanse tag und der Welterbetag bieten die einmalige Möglichkeit, zwei herausragende Veranstaltungen für Stralsund miteinander zu verknüpfen und thematisch zu ergänzen. Kulinarische Köstlichkeiten, ein Händlermarkt mit regionalen Produkten, ein buntes Kinderprogramm, Vorträge und Ausstellungen sowie mittelalterliche Musik sorgen für tolle Stimmung unter den gotischen Kellergewölben. In Wismar können die Bauprojekte „Welterbe-Besucher-Zentrum“ (Lübsche Straße 23) und das Haus „Hinter dem Rathaus Nr. 3“, finanziert aus Mitteln des Welterbe-Investitionsprogrammes, besichtigt werden. Weitere Informationen gibt es auf www.stralsunder-hansetag.de und www.stralsund-wismar.de.



TERMINE

22. April 2013

Besuch der Monitoring-Beauftragten von ICOMOS Deutschland in Wismar

15. April 2013

Besuch von 12 Botschaftern bei der UNESCO in Stralsund

17. bis 19. April 2013

Jahrestagung des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V in Quedlinburg

30. April 2013

Vortrag von Norbert Huschner über das Welterbe Wismar, anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Welterbe“ in Bamberg

27. Mai 2013

Sitzung des Sachverständigenbeirates für das Welterbe Altstadt Wismar

2. Juni 2013

Welterbetag in Wismar und Hanse- und Welterbetag in Stralsund

4. bis 30. Juni 2013

Ausstellung „Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt Denkmale aus der Hansezeit“ in Stralsund

7. Juni 2013

Sitzung des Gestaltungsbeirats in Stralsund

25. Juni 2013

Vortrag „Von Novgorod bis Lissabon: Die Hanse – ein europaweites Netzwerk“, Referent Prof. Dr. Hammel-Kiesow, in Stralsund



HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR



KONTAKT: Steff Behrendt
Welterbe-Managerin
Ossemerstraße 1
18439 Stralsund
Tel.: +49 (0) 3831/25 23 16
Fax: +49 (0) 3831/25 23 16
Email: stehrendt@stralsund.de



KONTAKT: Norbert Huschner
Stabsstelle Stadtentwicklung
und Welterbe
Am Markt 1 · 23966 Wismar
Tel.: +49 (0) 3841 / 251 90 20
Fax: +49 (0) 3841 / 251 90 22
Email: nhuschner@wismar.de

IM INTERNET:
www.stralsund-wismar.de
DIE UNESCO IM INTERNET:
www.unesco.org
DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de

www.bsgg.de